

Schulpraxis – Entwickeln – Erforschen: Spannungsfelder und Synergien in der entwicklungsorientierten Bildungsforschung!?

Online-Konferenz am 02.07.2021, 9:00-17:00

An den in der DGfE-Kommission bearbeiteten Themen ist deutlich erkennbar, dass Schulforschung und Didaktik sich in den letzten Jahren zunehmend empirisch ausgerichtet haben. Auch in dieser empirischen Orientierung bleiben sie – so wie die Erziehungswissenschaft insgesamt – gebunden an einen „doppelten Erwartungshorizont“ (Meseth 2016, 474) von (wissenschaftlichem) Wahrheitsstreben und (gesellschaftlichen) Nützlichkeiterwartungen (Reinmann & Kahler 2007).

Unterschiedliche „Programmierungen“ erziehungswissenschaftlicher Forschungszugänge können mithin als je „spezifische Antwort[en] auf das Bezugsproblem erziehungswissenschaftlicher Kommunikation“ (Meseth 2016, 481) beobachtet werden. Disziplinäre Entwicklungsprozesse auch innerhalb der Didaktik und Schulpädagogik sowie die damit verbundene Nejustierung ihres Aufgabenfeldes im Spannungsgefüge schulpraktischer Erwartungen und forschungsbezogener Maßstäbe zeigen sich damit auch in einer Ausdifferenzierung von Forschungszugängen und -ausrichtungen.

Mittlerweile existieren mit Ansätzen der fachdidaktischen Entwicklungsforschung (z.B. Prediger et al. 2012; Buchborn i.R.), des Design (Based) Research (z.B. Bakker 2018; Reinmann 2017), der Praxis- bzw. Aktionsforschung (z.B. Altrichter et al. 2018; Heinrich & Klewin 2019) sowie der Lesson Study (z.B. Knoblauch 2019; Mewald 2019) verschiedene, sich intern je weiter ausdifferenzierende Ansätze, die sich explizit im Grenzbereich zwischen Forschung und Entwicklung in Bezug auf die konkrete Schulpraxis bewegen – die also Schulpraxis entwickeln, Schulpraxis erforschen und das Entwickeln von Schulpraxis wiederum erforschen (wollen).

Ansätze und Projekte bewegen sich dabei in einem Spektrum zwischen den verschiedenen Referenzsystemen (vgl. Hahn u.a. 2018, sowie konkreter für Lesson Study-Projekte Hallitzky u.a. 2021). Erkenntnis- und Entwicklungsorientierung sind demnach nicht als distinkt und einander ausschließend, sondern als sich wechselseitig durchdringend zu verstehen. Daraufhin stellt sich als zentrale Frage der (empirischen) Selbstbeobachtung und -reflexion, wie sich in diesen Ansätzen „die differenten Pole der erziehungswissenschaftlichen Wissensproduktion (...) aufeinander beziehen, wie sie sich wechselseitig irritieren, gegebenenfalls miteinander kombiniert oder gegeneinander gestellt werden“ (Meseth 2016, 476).

In einer solchen Selbstbeobachtung und -reflexion von Ansätzen schulbezogener entwicklungsorientierter Bildungsforschung werden damit verschiedene grundlegende Fragestellungen angesprochen:

DGfE Deutsche Gesellschaft für
Erziehungswissenschaft

Sektion Schulpädagogik
Kommission für Schulforschung und
Didaktik

Vorsitzende:

Prof. Dr. Maria Hallitzky
Universität Leipzig
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Allgemeine Didaktik und
Schulpädagogik des Sekundarbereichs
Dittrichring 5-7
04109 Leipzig

Prof. Dr. Karin Bräu
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Institut für Erziehungswissenschaft
Georg Forster Gebäude
Jakob-Welder-Weg 12
55128 Mainz

Kontakt

maria.hallitzky@uni-leipzig.de
+49-341-9731421

braeu@uni-mainz.de
+49-6131-3920325

Web:

<https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-5-schulpaedagogik/kommission-schulforschung-und-didaktik>

Anmeldung zur Veranstaltung:

Die Anmeldung zur Online-Veranstaltung erfolgt bis zum 18.06.2021 per Mail an Karla Spendrin (k.spendrin@uni-leipzig.de).

- Gerade in entwicklungsorientierten Forschungszugängen ist nicht nur mit der grundlegenden Unhintergebarkeit von Normativitäten jeglicher pädagogischer Forschung (vgl. z.B. Fuchs 2019) zu rechnen, sondern darüber hinaus zu fragen, wie Forschungszugänge mit komplexen Überlagerungsverhältnissen unterschiedlicher Normativitäten, Zielsetzungen und Problemstellungen umgehen (können).
- Bezüglich der konkreten Relationierung von Forschungs- und Schulpraxis ist eine einseitige Verhältnisbestimmung im Sinne eines Implementationsverständnisses, das tendenziell ein Rationalitätsgefälle zwischen Forschung und Praxis unterstellt, zwar mittlerweile überholt (Wolff 2008, 234-236) - gerade dann stellt sich aber die Frage, ob und wie ein „nicht-hierarchisches Verhältnis“ (Benner 2012, 246) der jeweiligen Akteure, Praxisfelder und Referenzsysteme methodisch und methodologisch gedacht sowie ohne unzulässige „Entdifferenzierung“ (Wolff 2008, 243) je konkret praktiziert werden kann.
- Mit Blick auf die oben beschriebene tragende Rolle der empirischen Beobachtung in aktuellen entwicklungsorientierten Forschungsansätzen (z.B. für Lesson Study: Knoblauch 2019) wird – zumal vor dem Hintergrund des Problems, dass individuelles Lernen nicht unmittelbar der Beobachtung zugänglich ist (Dinkelaker 2007, 200f.) – zudem die Frage nach der Relationierung verschiedener Ansprüche an die Beobachtungs- und Auswertungsmethoden relevant (Hallitzky u.a. 2021).

Auf der geplanten Online-Konferenz sollen nach einem historischen und systematischen Überblick über verschiedene Ansätze aktuelle Projekte aus den verschiedenen Ansätzen vorgestellt und mit Blick auf diese grundlegenden methodischen und methodologischen Fragen an der Schnittstelle von Forschung und Entwicklung reflektiert werden. Folgende Aspekte sollen als Reflexionsfolie für die Tagung leitend sein: (a) das Verständnis von Praxis, Forschung und Entwicklung, (b) die Verhältnissetzungen zwischen Forschung und Entwicklung sowie zwischen unterschiedlichen Akteuren, Zielsetzungen, Fragestellungen und spezifischen Normativitäten, (c) methodologische und erkenntnistheoretische Grundlagen der jeweiligen Ansätze.

Im Rahmen der Abschlussdiskussion soll neben der ansatzübergreifenden Diskussion der benannten Fragestellungen die Perspektive einer weiteren, vertieften Arbeit entlang der sich in der Diskussion ergebenden Themen- und Problemstellungen eröffnet werden.

Programm:

9:00 – 9:15	Begrüßung
9:15 – 10:45	Keynote: Design research in its historical and methodological context Prof. Dr. Arthur Bakker (Utrecht University)
10:45 – 11:15	Pause
11:15 – 12:15	Multiparadigmatische Praxisforschung? Das Spannungsverhältnis von Forschung und (Schul)Entwicklung am Beispiel des Oberstufen-Kollegs Bielefeld Prof. Dr. Martin Heinrich & Dr. Gabriele Klewin (Universität Bielefeld)
12:15 – 13:00	Mittagspause
13:00 – 14:00	Zwischen Konstruktion und Rekonstruktion. Zur Anwendung der Dokumentarischen Methode in einem entwickelnden Forschungsformat Prof. Dr. Thade Buchborn & Jonas Völker (Hochschule für Musik Freiburg)
14:00 – 15:00	Lesson und Learning Studies: Grenzwanderungen zwischen Theorie, Praxis und Forschung Prof. Dr. Claudia Mewald (Pädagogische Hochschule Niederösterreich)
15:00 – 15:30	Kaffeepause
15:30 – 16:30	Diskussion: Wissenschaft als Forschung und Entwicklung: Spannungsfelder, Synergien, (Aus-)Wege?
16:30 – 17:00	Ausblick und Weiterführung

Anmeldung:

Anmeldungen zur Online-Veranstaltung erbitten wir bis zum 18.06.2021 per Mail an Karla Spendrin (k.spendrin@uni-leipzig.de).

Planungskomitee:

Prof. Dr. Karin Bräu (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)
Prof. Dr. Thade Buchborn (Hochschule für Musik Freiburg)
Prof. Dr. Maria Hallitzky (Universität Leipzig)
Dr. Jan-Hendrik Hinzke (Universität Bielefeld)
Prof. Dr. Matthias Martens (Universität zu Köln)
Dr. Karla Spendrin (Universität Leipzig)

Literatur:

- Altrichter, Herbert; Posch, Peter & Spann, Harald (2018): Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. 5., grundlegend überarbeitete Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bakker, Arthur (2018): Design Research in Education: A Practical Guide for Early Career Researchers (1. Aufl.). Routledge.
- Benner, Dietrich (2012): Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns. 7., korrigierte Auflage. Weinheim, Basel: Beltz.
- Buchborn, Thade (i. R.): Zwischen Konstruktion und Rekonstruktion. Zur Anwendung der Dokumentarischen Methode in einem entwickelnden Forschungsformat. In: Martens, Matthias; Asbrand, Barbara; Buchborn, Thade; Menthe, Jürgen (Hrsg.): Dokumentarische Unterrichtsforschung in den Fachdidaktiken. Theoretische Grundlagen und Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.
- Dinkelaker, Jörg (2007): Kommunikation von Lernen. Theoretischer Zugang und empirische Beobachtungen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 10(2), 199–213.
- Fuchs, Thorsten (2019): No Way Out. Über die normativen ‚Grundstrukturen‘ der (Allgemeinen) Erziehungswissenschaft. In: Meseth, Wolfgang; Casale, Rita; Tervooren, Anja (Hrsg.): Normativität in der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 49–68.
- Hahn, Stefan; Hallitzky, Maria; Hempel, Christopher; Künzli David, Christine; Streit, Christine (2018): Blaukittel und Weißkittel. (Methodologische) Reflexionen zum Verhältnis bildungswissenschaftlicher Forschung und Schulpraxis. In: Schwab, Susanne; Tafner, Georg; Luttenberger, Silke; Knauder, Hannelore; Reisinger, Monika (Hrsg.): Von der Wissenschaft in die Praxis? Zum Verhältnis von Forschung und Praxis in der Bildungsforschung. Münster, New York: Waxmann, 30–38.
- Hallitzky, Maria; Herfter, Christian; Kinoshita, Emi; Leicht, Johanna; Mbaye, Mamadou & Spendrin, Karla (2021, erscheint): Lesson Study in German-Speaking Countries between Classroom Research and Teacher Education. In: Kim, Jongsung; Yoshida, Nariakira; Shotaro, Iwata; Kawaguchi, Hiromi (Hrsg.): Lesson Study-based Teacher Education. London: Routledge.
- Heinrich, Martin & Klewin, Gabriele (Hrsg.) (2019): Praxisforschung und Transfer. Jahrbuch der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen -Kolleg an der Universität Bielefeld mit Forschungs- und Entwicklungsplan
https://www.biejournals.de/index.php/we_os/issue/view/263/127
- Knoblauch, Roland (2019): Beobachtung und Dokumentation von Lernaktivitäten in der Lesson Study. In: Mewald, Claudia; Rauscher, Erwin (Hrsg.): Lesson Study. Das Handbuch für kollaborative Unterrichtsentwicklung und Lernforschung. Innsbruck: Studienverlag, 49–76.
- Meseth, Wolfgang (2016): Zwischen Selbst- und Fremdreferenz. Systemtheoretische Perspektiven auf die Erzeugung erziehungswissenschaftlichen Wissens. In: Zeitschrift für Pädagogik 62(4), 474–493.
- Mewald, Claudia (2019): Lesson Study - Definitionen und Grundlagen. In: Mewald, Claudia; Rauscher, Erwin (2019) (Hrsg.): Lesson Study. Das Handbuch für kollaborative Unterrichtsentwicklung und Lernforschung. Innsbruck: Studienverlag, 19–29.
- Prediger, Susanne, Link, Michael, Hinz, Renate, Hußmann, Stephan, Thiele, Jörg, & Ralle, Bernd (2012): Lehr-Lernprozesse initiieren und erforschen. Fachdidaktische Entwicklungsforschung im Dortmunder Modell. Webversion. MNU Journal, 8(65), 1–9.
- Reinmann, Gabi (2017): Design-based Research. In: Schemme, Dorothea & Novak, Hermann (Hrsg.): Gestaltungsorientierte Forschung –Basis für soziale Innovationen. Erprobte Ansätze im Zusammenwirken von Wissenschaft und Praxis. Bielefeld: Bertelsmann, 49–61.
- Reinmann, Gabi; Kahlert, Joachim (Hrsg.) (2007): Der Nutzen wird vertagt Bildungswissenschaften im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Profilbildung und praktischem Mehrwert. Lengerich: Pabst.
- Wolff, Stephan (2008): Wie kommt die Praxis zu ihrer Theorie? Über einige Merkmale praxissensibler Sozialforschung. In: Kalhoff, Herbert; Hirschauer, Stefan; Lindemann, Gesa (Hrsg.) (2008): Theoretische Empirie. Zur Relevanz qualitativer Forschung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 234–256.